



Hamburg, 1. März 2021

Pressemeldung

Eine Ausstellung, die zu den Menschen kommt #Schauhin!

"Die Opfer des NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen"

**Das Netzwerk gegen Rechts Wilhelmsburg, holt die die Ausstellung
auf die Elbinseln**

**Vom 22.3. bis 4.4.2021 im Bildungszentrum Tor zur Welt
und vielen unterschiedlichen öffentlichen Plätzen als Wanderausstellung**

**Eröffnung der Ausstellung mit Birgit Mair
am Sonntag, 21.3. um 14 Uhr im Bildungszentrum Tor zur Welt
live – hybrid - digital**

Der NSU ermordete bundesweit neun Menschen mit Migrationsgeschichte und eine Polizistin. 2001 wurde in Hamburg der 31-jährige Familienvater Süleyman Taşköprü in seinem Obst- und Gemüseladen in der Schützenstraße 39 in Bahrenfeld ermordet. Dennoch ist Hamburg die einzige Stadt, in der bisher keinen NSU-Untersuchungsausschuss gab.

Die Ausstellung setzt sich mit den Verbrechen des NSU in den Jahren 1999 bis 2011 sowie mit der gesellschaftlichen Aufarbeitung nach dem Auffliegen der neonazistischen Terrorgruppe im November 2011 auseinander. Im ersten Teil werden die Biografien der zehn Ermordeten dargestellt. Weitere Tafeln beschäftigen sich mit den Bombenanschlägen in Nürnberg und Köln sowie mit den Banküberfällen, bei denen unschuldige Menschen teilweise lebensbedrohlich verletzt wurden.

Der zweite Teil beleuchtet das Netzwerk des NSU. Verbindungen neonazistischer V-Leute verschiedener Verfassungsschutzbehörden mit den im Münchner NSU-Prozess Verurteilten werden skizziert. Analysiert werden auch Gründe, warum die Mordserie lange nicht aufgedeckt wurde sowie der gesellschaftspolitische Umgang mit dem Themenkomplex. Zum Schluss kommen Angehörige der Ermordeten zu Wort. Eltern, Kinder und Witwen berichten von der Zeit vor und nach dem Auffliegen des NSU, kommentieren den Münchner NSU-Prozess und unterziehen die bisherige Aufklärung einer kritischen Beurteilung.

Die Ausstellung wurde in den Jahren 2012 und 2013 von Birgit Mair im Auftrag des Nürnberger Instituts für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung (ISFBB) e.V. erstellt und seitdem bundesweit 219 Mal gezeigt.

Nun liegt in aktualisierter Form vor und wurde um den Blick von Angehörigen der NSU-Mordopfer auf neuere neonazistische Gewalttaten erweitert (München 2016, Halle 2019, Hanau 2020).

Die Ausstellung wird vom 22. März bis 4. April 2021 an vielen unterschiedlichen öffentlichen Plätzen in Wilhelmsburg und auf der Veddel als Wanderausstellung gezeigt. Wenn es die aktuelle Corona-Situation zulässt, wird sie auch nachmittags und abends im Bildungszentrum Tor zur Welt, Krieterstraße 2d, für alle Besucher*innen zu sehen sein. Ausgebildete Schüler*innen-Coaches begleiten die Ausstellung. Sie sind vertiefend in die Situation von Hamburg eingearbeitet.

Die Eröffnung findet am Internationalen Tag gegen Rassismus, am Sonntag, 21. März 2021 um 14 Uhr im Bildungszentrum Tor zur Welt statt – live, hybrid oder digital. Ausstellungsmacherin Birgit Mair wird dabei sein und in einem Vortrag insbesondere auf die Diskrepanz zwischen der behördlichen Einschätzung des NSU und der Sichtweise von Opferfamilien, Betroffenen und Nebenklageanwält*innen eingehen.

Mit der Ausstellung möchten wir die Aufklärungsarbeit leisten, die versäumt wurde.

Informationen zu Birgit Mair:

Diplom-Sozialwirtin (Univ.) Birgit Mair führte mehr als dreihundert Zeitzeugengespräche mit Holocaust-Überlebenden an Schulen durch. Die 53-jährige Rechtsextremismus-Expertin beobachtete den bayerischen NSU-Untersuchungsausschuss, verfasste Bücher zur Holocaust-Aufklärung und zu extrem rechten Bewegungen und organisierte tausende Bildungsveranstaltungen gegen Neonazismus und Rassismus. Sie hat Kontakt zu vielen Opferfamilien, so auch zu Angehörigen des Hamburger NSU-Mordopfers.

Weitere Informationen:

www.isfbb.de und www.opfer-des-nsu.de

Informationen zu “Netzwerk gegen Rechts Wilhelmsburg”

Im Netzwerk gegen Rechts Wilhelmsburg sind bisher vertreten: Sozialkontor, DIDF, Helmut-Schmidt-Gymnasium, Freizeithaus Kirchdorf-Süd, Initiative für ein soziales Wilhelmsburg, die Bücherhallen Wilhelmsburg und Kirchdorf, Bürgerhaus Wilhelmsburg und Einzelpersonen.

Bei Interesse an Mitarbeit bitte melden bei: agr-wilhelmsburg@posteo.de

Konkrete Info zu den einzelnen Veranstaltungen findet ihr auf unseren Flyern und Plakaten und bald auf unserer Webseite <https://schauhin.jimdosite.com/>